

Gesellschaft zu Möhring gegründet

Alt Ruppin (dd) In Alt Ruppin hat sich am Mittwoch die Ferdinand-Möhring-Gesellschaft gegründet. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, das zu Unrecht ein wenig in Vergessenheit geratene Werk des 1816 in dem Ort geborenen Komponisten und Kantors zu bewahren. Der Verein plant zu forschen, Buchpublikationen voranzutreiben, Stipendien zu vergeben und die Sanierung von Orgeln zu unterstützen. Als juristische Person ist die Gesellschaft somit auch in der Lage, Spenden anzunehmen. Den Vorsitz hat die Musikwissenschaftlerin und Landespolitikerin Ulrike Liedtke (SPD) übernommen. (Seite 4)

In bester Gesellschaft

Ruppiner Archiv
5.5.2017
5.5.

Neu gegründeter Verein will die Musik des Alt Ruppiner Komponisten Ferdinand Möhring lebendig halten

Von DANIEL DZIENIAN

Alt Ruppiner (RA) Mozart hat eine, Mendelssohn auch – für die meisten großen Komponisten gibt es Gesellschaften, die ihr musikalisches Erbe pflegen und verbreiten. Seit Mittwoch gibt es sie endlich: eine eigene Ferdinand-Möhring-Gesellschaft. Gegründet wurde sie natürlich in Alt Ruppiner.

Sie starten mit ambitionierten Plänen, die Gründungsmitglieder des neuen Vereins. Sie wollen nicht nur die Werke des Komponisten, Liederdichters, Chormusikers, Kantors und Organisten wieder stärker ans Licht der Öffentlichkeit tragen, Forschung betreiben und Veröffentlichungen auf den Weg bringen. Der in Alt Ruppiner geborene Mann und Namensgeber des Möhring-Chors hatte Kontakte zu Frederic Chopin und hat zudem eine eigene Sinfonie

geschrieben – nur sind die Noten bisher in Archiven noch nicht entdeckt worden. Möhring (1816 bis 1887) war zudem ein echter Zeitgenosse Fontanes (1819 bis 1898). Als erste größere Amtshandlung will die frisch gebackene Gesellschaft im Fontane-Jahr 2019 ein Projekt starten und dafür noch Fördermittel bei Kulturland Brandenburg beantragen. Ein ambitioniertes Zeitlimit steht bevor: Antragschluss ist am 31. Mai. Die Gesellschaft beabsichtigt zudem auf lange Sicht, Stipendien zu vergeben und sogar auch den Orgelbau zu fördern.

„Entdecken muss man Möhring eigentlich nicht mehr“, sagte die SPD-Landtagsabgeordnete und Musikwissenschaftlerin Dr. Ulrike Liedtke. Seit kurzem hat sie eine Honorarprofessur an der Hochschule Potsdam. Sie übernimmt auch gleich den so wichtigen Posten der Vorsitzenden, „damit die Dinge in die Gänge



Zu Unrecht etwas vergessen: Ferdinand Möhring.

kommen“, meinte sie. Ihr zur Seite stehen eine Reihe bewandeter Mitstreiter. Da wäre etwa Journalistin Uta Greschner, die seinerzeit den 200. Geburtstag des musikverdienten Alt Ruppiners mitorganisiert und Archive nach von ihm komponierten Liedern durchforstet hat und 2010

einen Fernsehbeitrag über den Musiker gemacht hat. Sie übernimmt den Posten der Schriftführerin. Als Kassenwartin fungiert Alt Ruppiner Ortschefin Heidemarie Ahlers, die tapfer und häufig oft allein mit dem Ortsbeirat an der Möhringstele im Ort wichtiger Jubiläen gedachte und unermüdetlich für die Gründung der Gesellschaft warb.

Ebenfalls mit von der Partie sind der ehemalige Superintendent Joachim Harder des irriteren Kirchenkreises Kyritz-Wusterhausen, der Ruppiner Kantor Matthias Noack und Alexandra Wolf, ebenfalls von der Ruppiner Kantorei. Dann wären da noch Neurruppins Ex-Vize-Bürgermeisterin Margarete Jungblut sowie der Rheinsberger Hans-Peter Dageroth sowie Dr. Martin Löser vom Institut Kirchenmusik und Musikwissenschaft an der Universität Greifswald. Er hat sich bereits mit Kompositionen Möhrings in

Archiven vertraut gemacht und nennt sie unumwunden „gute Musik“. Aus der Ferne ließ sich der Präsident des Landesmusikrates Bremen, Professor Ernst Foltz als Mitglied vormerken. Der Leiter des Möhring-Chors hingegen, Armin Jungbluth, lehnte eine Mitgliedschaft überraschenderweise ab. „Ich wollte mir das nur mal ansehen“, sagte er, versprach aber gleichzeitig, Mitglieder in seinem Chor zu werben.

Neben der Initiative zum Fontane-Jahr plant die Gesellschaft bereits im Herbst 2018 ein Konzert mit Möhring-Werken auf die Beine zu stellen. Der Möhring-Chor feiert hingegen selbstständig das 145-jährige Bestehen selber selbst am 10. Juni mit einem Konzert in der Pfarrkirche.

Die Gesellschaft trifft sich fortan einmal jährlich. Die Mitgliedschaft kostet pro Jahr 30 Euro, für Ehepaare 50 Euro.